

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sabine Bangert (GRÜNE)

vom 26. Januar 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Januar 2012) und **Antwort**

Berlin - Hauptstadt der prekären Beschäftigung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Die Kleine Anfrage betrifft zum überwiegenden Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er hat daher die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg (RD BB) der Bundesagentur für Arbeit um Stellungnahme gebeten, die dann dem Senat übermittelt wurde.

1. Wie viele Erwerbstätige gelten in Berlin seit 2005 als prekär (atypisch) beschäftigt, sofern man die Erwerbstätigen mit nicht existenzsichernden Einkommen betrachtet (bitte in absoluten und relativen Zahlen angeben)?

2. Wie hat sich der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2005 entwickelt (bitte jeweils pro Jahr und geschlechtsdifferenziert aufschlüsseln)?

Zu 1. und 2.: Atypische Beschäftigungsformen sind per se nicht als prekär anzusehen. Der Definition nach handelt es sich bei prekärer Beschäftigung weitgehend um ungeschützte Existenzsicherung. Der ergänzende Bezug von Leistungen nach dem SGB II kann nicht grundsätzlich gleichgesetzt werden mit nicht existenzsicherndem Einkommen, da auch ein generell existenzsichernder Lohn bei entsprechender Größe der Bedarfsgemeinschaft unter Umständen nicht ausreichend ist.

Als Erwerbstätige mit nicht existenzsicherndem Einkommen können laut RD BB zum einen Erwerbstätige in Single-Haushalten, die ergänzend Leistungen nach dem SGB II erhalten sowie ausschließlich geringfügig Beschäftigte gezählt werden. Die RD BB weist ausdrücklich darauf hin, dass die beiden Gruppen nicht addiert werden können. Zum einen komme es zu Überschneidungen zwischen beiden Zahlen, da geringfügig Beschäftigte ergänzend Leistungen nach dem SGB II beziehen können, aber nicht müssen. Zum anderen sei die Zahl der Alg II-Beziehenden nach dem Wohnortprinzip (in Berlin wohnend, in Berlin und an anderem Ort arbeitend) angegeben, jene der ausschließlich geringfügig Beschäftigten dagegen am Arbeitsort, also in Berlin arbeitend aber z.B. auch in Brandenburg lebend.

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (ageB) am Arbeitsort Berlin

Stand 30. Juni	Ausschließlich geringfügig Be- schäftigte insgesamt	Anteil der ageB an den svB ¹⁾ und ageB	davon (Spalte 1)			
			Männer		Frauen	
			absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3		4	
2005	133.696	11,7	59.899	44,8	73.797	55,2
2006	141.390	12,1	63.350	44,8	78.040	55,2
2007	142.677	12,0	63.586	44,6	79.091	55,4
2008	143.146	11,7	63.464	44,3	79.682	55,7
2009	146.736	11,7	65.587	44,7	81.149	55,3
2010	149.582	11,8	67.733	45,3	81.849	54,7
2011	147.841	11,4	66.741	45,1	81.100	54,9

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort,

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen der SenAIF

Die Zahlen aus der Leistungsstatistik für die Alg II-Beziehenden liegen erst ab 2007 vor.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Alg II-Beziehende mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit (ohne Auszubildende) in Bedarfsgemeinschaften (BG) - Typ Single-BG -

Stand 30. Juni	Sv-pflichtig beschäftigte Alg II-Beziehende insgesamt	Anteil der Sv-pflichtigen Alg II- Beziehenden an den SvB ¹⁾	davon (Spalte 1)			
			Männer		Frauen	
			absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3		4	
2007	10.560	1,0%	5.778	54,7	4.782	45,3
2008	12.967	1,2%	7.372	56,9	5.595	43,1
2009	13.646	1,2%	7.543	55,3	6.103	44,7
2010	15.268	1,3%	8.691	56,9	6.577	43,1
2011	15.032	1,3%	8.367	55,7	6.665	44,3
darunter Vollzeit						
2007	7.122	0,7%	4.238	59,5	2.884	40,5
2008	8.635	0,8%	5.379	62,3	3.256	37,7
2009	8.706	0,8%	5.269	60,5	3.437	39,5
2010	9.456	0,8%	5.853	61,9	3.603	38,1
2011	8.208	0,7%	4.950	60,3	3.258	39,7

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ohne Auszubildende
Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen der SenAIF

3. Lässt sich der Umfang prekärer Beschäftigung nach Branchen quantifizieren? Wenn ja, um welche Branchen handelt es sich hauptsächlich?

(58,6 %) in den Wirtschaftsabschnitten Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, dem Gastgewerbe, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und dem Gesundheits- und Sozialwesen.

Zur Verteilung der Alg II-Beziehenden auf Branchen nach Wirtschaftszweigen wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

Zu 3.: Am 30.06.2011 arbeiteten mehr als die Hälfte aller ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Berlin

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort Berlin nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)

WZ 2008	30.06.2007	30.06.2008	30.06.2009	30.06.2010	30.06.2011
Insgesamt	142.677	143.146	146.736	149.582	147.841
darunter					
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	136	122	118	112	107
C Verarbeitendes Gewerbe	4.791	4.730	4.703	4.558	4.479
D Energieversorgung	40	38	33	32	45
E WassVers, Abwasser/Abfall, Umweltverschm	255	292	350	278	288
F Baugewerbe	7.056	6.954	6.744	6.618	6.312
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	26.171	27.129	28.176	29.252	27.626
H Verkehr und Lagerei	6.288	6.535	5.971	5.887	5.864
I Gastgewerbe	21.842	21.968	23.944	25.093	26.033
J Information und Kommunikation	5.997	4.398	4.106	3.955	3.922
K Finanz- u. Versicherungs-DL	818	786	812	882	844
L Grundstücks- und Wohnungswesen	9.825	9.452	8.771	8.454	8.170
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	9.625	9.470	9.714	9.804	9.703
N Sonstige wirtschaftliche DL	18.537	19.324	20.216	19.767	18.686
darunter Arbeitnehmerüberlassung	1.656	1.715	1.892	1.990	2.078
O Öffentl. Verwalt., Verteidigung; Soz. vers.	389	366	385	534	502
P Erziehung und Unterricht	2.796	2.952	3.227	4.009	4.763
Q Gesundheits- und Sozialwesen	13.552	13.817	13.841	14.329	14.357
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.152	4.263	4.391	4.507	4.569
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	7.111	6.934	7.396	7.324	7.192
T Private Haushalte	3.219	3.410	3.761	4.145	4.355

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4. In welchem Maße sind Frauen, Migranten/innen und ältere Menschen von prekärer Beschäftigung betroffen?

Frauen, Älteren und Ausländer an den ausschließlich geringfügig Beschäftigten sowie an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Alg II-Beziehenden dargestellt.

Zu 4.: Bezugnehmend auf die Antwort zu Frage 1 und 2 wird im Folgenden die Entwicklung der Anteile der

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort Berlin nach ausgewählten Personenmerkmalen

Stand 30. Juni	Insgesamt	davon							
		Frauen		55 bis 59 Jahre		60 bis 64 Jahre		Ausländer	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2005	133.696	73.797	55,2	7.492	5,6	12.226	9,1	16.628	12,4
2006	141.390	78.040	55,2	8.880	6,3	11.238	7,9	18.255	12,9
2007	142.677	79.091	55,4	9.231	6,5	10.438	7,3	19.482	13,7
2008	143.146	79.682	55,7	9.586	6,7	10.196	7,1	20.126	14,1
2009	146.736	81.149	55,3	9.739	6,6	9.924	6,8	22.043	15,0
2010	149.582	81.849	54,7	9.780	6,5	10.290	6,9	23.403	15,6
2011	147.841	81.100	54,9	9.716	6,6	11.399	7,7	24.499	16,6

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen der SenAIF

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Alg II-Beziehende mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit (ohne Auszubildende) in Bedarfsgemeinschaften (BG) - Typ Single-BG - nach ausgewählten Personenmerkmalen

Stand 30. Juni	Insgesamt	davon							
		Frauen		55 bis 59 Jahre		60 bis 64 Jahre		Ausländer	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2007	10.560	4.782	45,3	734	7,0	110	1,0	1.383	13,1
2008	12.967	5.595	43,1	1.106	8,5	162	1,2	1.898	14,6
2009	13.646	6.103	44,7	1.271	9,3	235	1,7	2.038	14,9
2010	15.268	6.577	43,1	1.482	9,7	397	2,6	2.338	15,3
2011	15.032	6.665	44,3	1.420	9,4	465	3,1	2.520	16,8

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen der SenAIF

5. Wie viele der prekär Beschäftigten gehen einer Vollzeitbeschäftigung im Niedriglohnbereich (Grundlage Tarifspiegel Niedrigentgelte für Berlin und Brandenburg - Tarifliche Grundvergütungen bis 1.400 Euro monatlich) nach, wie hoch ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten und der geringfügig Beschäftigten (bitte geschlechtsdifferenziert angeben)?

Zu 5.: Als Niedriglöhne werden in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2011 für die neuen Bundesländer inklusive Berlin Löhne unter 1.379 Euro im Monat für eine Vollzeittätigkeit bezeichnet (2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten – Niedriglohnschwelle nach OECD-Definition). Wie viele von diesen in Teilzeit oder geringfügig beschäftigt waren, weist die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit nicht aus.

Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) in Berlin nach Geschlecht mit Angabe zum Entgelt im Niedriglohnsektor bezogen auf die Niedriglohnschwelle für das Bundesgebiet Ost

Beschäftigte	insgesamt	mit Angabe	Personen im Niedriglohnbereich (Ost) (1.379 €)	Anteil im Niedriglohnbereich (Ost) (1.379 €)
Insgesamt	834.878	816.592	129.732	15,9
davon				
Männer	454.583	445.670	65.672	14,7
Frauen	380.295	370.922	64.060	17,3

Land Berlin, Stichtag: 31.12.2010 (vorläufiger Stand), Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6. Wie viele Beschäftigte erhalten derzeit zusätzlich zu ihrem Erwerbseinkommen Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), und wie hoch sind die finanziellen Mittel, die für diese aufstockenden Leistungen monatlich insgesamt aufgewendet werden (bitte geschlechtsdifferenziert ausweisen und nach Vollzeit, Teilzeit und geringfügiger Beschäftigung differenzieren)?

rechnungen von Leistungen nach dem SGB II wird dagegen immer die gesamte Bedarfsgemeinschaft zugrunde gelegt. Deshalb kann die Höhe der Ausgaben nicht auf einzelne beschäftigte Leistungsbeziehende bezogen werden, sondern ausschließlich auf Bedarfsgemeinschaften, in denen mindestens ein Mitglied abhängig erwerbstätig war.

7. Wie hoch sind in Berlin insgesamt die Ausgaben für Leistungen nach dem SGB II, die seit Einführung dieses Gesetzes im Jahr 2005 an beschäftigte Leistungsbeziehende gezahlt wurden?

Angaben über Ausgaben sind erst ab 2007 verfügbar. Seitdem wurden insgesamt 3.444.720.460 Euro Leistungen nach dem SGB II an Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einer/einem abhängig Erwerbstätigen gezahlt.

Zu 6. und 7.: Nach Auskunft der RD BB kann nur die Zahl der Beschäftigten mit ergänzenden Leistungen nach dem SGB II personenscharf dargestellt werden. Für Be-

Aktuell verfügbare Daten über die Zahl der Beschäftigten, die ergänzende Leistungen nach dem SGB II erhalten, gehen aus nachstehender Tabelle hervor:

Erwerbstätige Alg II-Beziehende nach Art und Dauer der Erwerbstätigkeit

Art der Erwerbstätigkeit	Juni 2011		Juli 2011		August 2011		September 2011	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
erwerbstätige Alg II-Beziehende	125.363	100,0	126.008	100,0	126.943	100,0	128.064	100,0
dar.								
abhängig erwerbstätig	105.475	84,1	106.146	84,2	107.119	84,4	108.219	84,5
dar. sozialversicherungspfl.			...	...	...	...	...	...
in Vollzeit	30.071	28,5	...	...	...	...	...	...
in Teilzeit	21.266	20,2	...	...	...	...	...	...
selbständig erwerbstätige Alg II-Beziehende	21.137	16,9	21.099	16,7	21.086	16,6	21.115	16,5

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juli 2011 wurden folgende Ausgaben für Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einer/einem abhängig erwerbstätigen Alg II-Beziehenden getätigt:

Bedarfsgemeinschaften (BG) mit mindestens einer/einem abhängig erwerbstätigen Alg II-Beziehende/n¹⁾ in Berlin

Arbeitszeit	Insgesamt		dar. (Sp. 1 und 2) Bedarfsgemeinschaften mit ...			
			mindestens einem Mann als abhängig erwerbstätigem Alg II-Empfänger		mindestens einer Frau als abhängig erwerbstätiger Alg II-Empfängerin	
	Anzahl BG	Summe Zahlungsansprüche Leistungen	Anzahl BG ¹⁾	Summe Zahlungsansprüche Leistungen ¹⁾	Anzahl BG ¹⁾	Summe Zahlungsansprüche Leistungen ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	96.861	74.493.391	54.204	43.570.673	50.183	37.253.333
darunter						
Vollzeit	28.471	18.042.730	18.551	12.598.330	13.795	8.200.266
Teilzeit	20.950	13.585.539	10.280	7.527.962	13.548	8.143.215
geringfügig	37.183	33.598.298	20.827	19.062.645	20.742	18.645.519

1) Doppelzählungen möglich. In den Teilgruppen Vollzeit, Teilzeit und ausschließlich geringfügig Beschäftigte ohne Alg II-Bezieher mit Erwerbseinkommen, für die keine Beschäftigungsmeldung vorliegt.

Land Berlin, Juli 2011, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

8. Wie verteilen sich die BezieherInnen ergänzender Leistungen in Berlin auf Branchen (bitte geschlechtsdifferenziert angeben)?

Zu 8.: Die abhängig erwerbstätigen Leistungsbeziehenden verteilen sich auf die Wirtschaftszweige wie folgt:

Abhängig erwerbstätige Alg II-Beziehende nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) und Personenmerkmalen

WZ 2008		Insgesamt	davon				
			Männer	Frauen	50-54 J.	55-64 J.	Ausländer
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte							
Insgesamt		52.194	27.297	24.897	3.282	1.071	15.598
darunter							
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	A	67	38	29	7	4	8
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorg.	B, D, E	350	291	59	29	7	50
Verarbeitendes Gewerbe	C	1.702	981	721	76	26	558
Baugewerbe	F	3.382	3.204	178	114	36	1.629
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	G	7.377	3.369	4.008	320	83	2.056
Verkehr und Lagerei	H	3.223	2.884	339	225	69	1.123
Gastgewerbe	I	7.603	4.717	2.886	343	109	3.808
Information und Kommunikation	J	647	359	288	28	12	109
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl	K	161	56	105	13	*	41
Arbeitnehmerüberlassung	782;783	3.564	2.249	1.315	172	33	482
Wirtschaftl. Dienstleist. (ohne ANÜ)	L,M,N	9.666	4.489	5.177	769	208	2.675
Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	O, U	348	146	202	18	7	57
Erziehung und Unterricht	P	3.236	1.599	1.637	244	116	759
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	6.484	1.496	4.988	570	206	1.192
sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	R, S, T	4.382	1.418	2.964	354	153	1.050
keine Angabe		*	*	*	-	-	*
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte							
Insgesamt		38.393	18.883	19.510	3.384	2.279	11.258
darunter							
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	A	52	24	28	3	4	9
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorg.	B, D, E	87	70	17	9	9	20
Verarbeitendes Gewerbe	C	979	468	511	107	64	329
Baugewerbe	F	2.332	2.047	285	189	137	662
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	G	7.203	3.089	4.114	505	313	1.936
Verkehr und Lagerei	H	1.775	1.406	369	197	156	281
Gastgewerbe	I	10.143	5.221	4.922	650	397	3.991
Information und Kommunikation	J	932	530	402	50	41	210
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl	K	117	36	81	17	16	17
Arbeitnehmerüberlassung	782;783	606	338	268	42	26	86
Wirtschaftl. Dienstleist. (ohne ANÜ)	L,M,N	7.061	3.578	3.483	821	571	1.779
Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	O, U	29	18	11	4	4	5
Erziehung und Unterricht	P	538	167	371	53	37	87
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	2.273	553	1.720	307	205	554
sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	R, S, T	4.265	1.337	2.928	430	299	1.292
keine Angabe		*	*	-	-	-	*

Land Berlin, Juli 2011, Datenstand Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

9. Wie viele Beschäftigte arbeiten in Berlin im Bereich ArbeitnehmerInnenüberlassung, wie hoch ist der Niedriglohnanteil in dieser Branche (bitte geschlechtsdifferenziert angeben)?

Zu 9.: Laut RD BB arbeiteten in Berlin am 31.12.2010 insgesamt 27.246 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und 2.042 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte in der Branche Arbeitnehmerüberlassung.

Dabei handelt es sich ausschließlich um Betriebe, deren Schwerpunkt auf der Arbeitnehmerüberlassung liegt, da nur für diese im Rahmen der Beschäftigtenstatistik der konkrete Lohn ausgewertet werden kann. Neben den Arbeitskräften, die „überlassen“ werden, zählt zu den Beschäftigten auch das Stammpersonal der Betriebe. 22.660 der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten in Vollzeit. 54,6 % der Vollzeitbeschäftigten erhielten weniger als 1.379 Euro Lohn im Monat.

Abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) am Arbeitsort (AO) im Bereich der Überlassung von Arbeitskräften (Wirtschaftsgruppen 78.2 und 78.3) nach Geschlecht und Arbeitszeit

Geschlecht	abhängig Beschäftigte	Sv-pflichtig Beschäftigte			ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte
		insgesamt	dar. (Spalte 1)		
			Vollzeit	Teilzeit	
	1	2	3	4	5
Insgesamt	29.288	27.246	22.660	4.586	2.042
davon					
Männer	18.978	18.009	15.843	2.166	969
Frauen	10.310	9.237	6.817	2.420	1.073

Land Berlin, Stichtag: 31.12.2010 (vorläufiger Stand), Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) mit Angabe zum Entgelt im Niedriglohnbereich bezogen auf die Niedriglohnschwelle für Ostdeutschland im Bereich der Überlassung von Arbeitskräften (Wirtschaftsgruppen 78.2 und 78.3) nach Geschlecht

Beschäftigte	insgesamt	mit Angabe	Personen im Niedriglohnbereich (Ost) (1.379 €)	Anteil im Niedriglohnbereich (Ost) (1379 €)
Insgesamt	22.660	21.929	11.968	54,6
davon				
Männer	15.843	15.380	8.431	54,8
Frauen	6.817	6.549	3.537	54,0

Land Berlin, Stichtag: 31.12.2010 (vorläufiger Stand), Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

10. Wie hat sich seit 2005 in Berlin die Zahl der Betriebe entwickelt, die LeiharbeiterInnen beschäftigen (bitte getrennt nach Jahren auflühren)?

Zu 10.: Nach den vorliegenden Daten der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit ist die Anzahl der Arbeitnehmerüberlassung betreibenden Betriebsstätten kontinuierlich leicht gestiegen. Jeweils zum Jahresende waren für Berlin statistisch erfasst:

Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO) Wirtschaftsunterklasse (WZ 2003): Überlassung von Arbeitskräften 74502 oder Wirtschaftsgruppen (WZ 2008): Überlassung von Arbeitskräften (78.2 und 78.3)

Stand 31. Dezember	Betriebsstätten	Sv-pflichtig Beschäftigte
2005	278	15.575
2006	300	20.624
2007	345	23.675
2008	370	24.616
2009	373	23.452
2010	382	27.542

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie viele Betriebe Leiharbeitskräfte entleihen und in ihrem Betrieb beschäftigen, ist der RD BB nicht bekannt.

11. Wie ist der Ausbildungs- und Qualifikationsgrad der im Niedriglohnbereich Beschäftigten und wie hat er sich in Berlin seit dem Jahr 2005 verändert (bitte getrennt nach Jahren und Geschlecht auflühren)?

desländer einschl. Berlin sind nicht möglich. Wie in der Antwort zu Frage 5 bereits dargelegt, lag 2011 die Niedriglohngrenze (Ost) bei 1.379 Euro. In den Vorjahren war die Niedriglohngrenze niedriger (2007 bspw. 1.331 Euro). Da die Niedriglohngrenzen innerhalb der statistisch erfassten Kategorie zwischen 1.300 und 1.400 Euro liegen, ist davon auszugehen, dass die Zahl der erfassten Personen in den Jahren 2005 bis 2010 überzeichnet ist.

Zu 11.: Differenzierte Auswertungen für die in den Jahren geltenden Niedriglohngrenzen für die neuen Bun-

Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) am Arbeitsort mit einem monatlichen Bruttoarbeitsentgelt von weniger als 1.400 € nach Geschlecht und Ausbildung

Stand 31. Dez.	Insgesamt	davon nach Ausbildung (Spalte 1)							
		ohne Ausbildung		mit Ausbildung		darunter (Spalte 4)		Ausbildung unbekannt	
		absolut	in %	absolut	in %	FHS/ Uni/HS		absolut	in %
						absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
2005	126.189	15.683	12,4	47.049	37,3	4.910	3,9	63.457	50,3
dav.									
Männer	60.689	8.493	14,0	20.056	33,0	2.225	3,7	32.140	53,0
Frauen	65.500	7.190	11,0	26.993	41,2	2.685	4,1	31.317	47,8
2006	137.151	16.762	12,2	51.109	37,3	5.159	3,8	69.280	50,5
dav.									
Männer	68.090	9.374	13,8	23.239	34,1	2.288	3,4	35.477	52,1
Frauen	69.061	7.388	10,7	27.870	40,4	2.871	4,2	33.803	48,9
2007	139.694	16.282	11,7	51.052	36,5	5.155	3,7	72.360	51,8
dav.									
Männer	69.486	9.214	13,3	23.053	38,2	2.263	3,3	37.219	53,6
Frauen	70.208	7.068	10,1	27.999	39,9	2.892	4,1	35.141	50,1
2008	141.657	16.146	11,4	51.107	36,1	5.555	3,9	74.404	52,5
dav.									
Männer	71.013	9.158	12,9	23.189	32,7	2.408	3,5	38.666	54,4
Frauen	70.644	6.988	9,9	27.918	39,5	3.147	4,5	35.738	50,6
2009	136.534	15.553	11,4	48.142	35,3	5.421	4,0	72.839	53,3
dav.									
Männer	68.625	8.689	12,7	21.828	31,8	2.270	3,3	38.108	55,5
Frauen	67.909	6.864	10,1	26.314	38,7	3.151	4,6	34.731	51,1
2010	135.188	16.305	12,1	46.869	34,7	5.810	4,3	72.014	53,3
dav.									
Männer	68.517	9.256	13,5	21.234	31,0	2.444	3,6	38.027	55,5
Frauen	66.671	7.049	10,6	25.635	38,5	3.366	5,0	33.987	51,0

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen der SenAIF

12. Welche Auswirkung hat nach Auffassung des Senats die Zahlung von Niedriglöhnen in Bezug auf Altersarmut?

Zu 12.: Niedriglöhne stellen ein großes Problem in Bezug auf den Erwerb von Rentenanspruchsansprüchen dar. Niedriglohnbezieherinnen und -bezieher sind auch vor dem Hintergrund des sinkenden Rentenniveaus einem besonderen Risiko der Altersarmut ausgesetzt. Wer jahrelang einen Niedriglohn gezahlt bekommt, erzielt bereits bei einer Vollzeitbeschäftigung nur ein unterdurchschnittliches Bruttomonatsentgelt. Dies führt beim Erwerb von Entgeltpunkten in der gesetzlichen Rentenversicherung zu einem unterdurchschnittlichen Erwerb derselben und im Alter zu unterdurchschnittlichen Rentenansprüchen. Der Aufbau einer privaten Altersvorsorge ist für Niedriglohnempfangende oftmals nur stark eingeschränkt möglich. Soweit nicht andere Einkünfte erzielt werden können, ist Altersarmut vorprogrammiert.

13. Wie haben sich die Löhne und Gehälter im Niedriglohnbereich (absolut und prozentual) seit 2005 entwickelt (bitte jeweils getrennt nach Jahren und geschlechtsdifferenziert angeben)?

Zu 13.: Der Niedriglohnspegel des Gemeinsamen Tarifregisters Berlin und Brandenburg (http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-arbeit/tarifregister/niedriglohn_1400.pdf?start&ts=1326376915&file=niedriglohn_1400.pdf)

weist derzeit 80 Branchen aus. Die Tarifentwicklung für diese 80 Branchen seit 2005 zu ermitteln, übersteigt den Rahmen der Beantwortung einer Kleinen Anfrage. Deutschlandweiten Untersuchungen zufolge (DIW Wochenbericht Nr. 45.2011, S. 3 „Schwache Lohnentwicklung im letzten Jahrzehnt“), hat sich für die Gruppe der zehn Prozent der Beschäftigten mit dem niedrigsten Stundenentgelt der Bruttostundenlohn (Mittlerer Lohn) von 5,16 Euro im Jahr 2005 auf 5,03 Euro im Jahr 2010 verringert. Dies entspricht einer Verringerung um 2,5%. Für die Gruppe der zehn Prozent der Beschäftigten mit dem zweitniedrigsten Stundenentgelt hat sich der Bruttostundenlohn von 7,74 Euro im Jahr 2005 auf 7,34 Euro im Jahr 2010 verringert. Dies entspricht einer Verringerung von 5,2%. Der Senat geht davon aus, dass sich in Berlin die kaufkraftbereinigten Löhne und Gehälter im Niedriglohnbereich seit dem Jahr 2005 in ähnlicher Weise wie im gesamten Bundesgebiet leicht rückläufig entwickelt haben.

Im Rahmen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit kann die Zahl der Beschäftigten im Niedriglohnbereich nur näherungsweise beziffert werden. Siehe hierzu auch die Antwort zu Frage 11. Die nachfolgende Tabelle gibt dementsprechend Auskunft über

sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte mit Löhnen bis 1.000 Euro sowie zwischen 1.000 und 1.300 und 1.000 und 1.400 Euro:

Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) nach Klassen monatlicher Bruttoarbeitsentgelte und Geschlecht

Stand 31. Dez	insgesamt	darunter (Spalte 1)					
		mit Angaben zum Entgelt	davon (Spalte 2)				
			bis 1000 €	darunter (Spalte 3)		ü. 1000-1300 €	ü. 1000-1400 €
				1 - 400 €	ü. 400-800 €		
1	2	3	4	5	6	7	
2005	764.263	732.449	60.384	13.293	23.882	47.469	65.805
dav.							
Männer	411.278	397.681	29.779	6.906	11.715	22.339	30.910
Frauen	352.985	334.768	30.605	6.387	12.167	25.130	34.895
2006	776.662	752.941	65.691	13.115	25.116	51.789	71.460
dav.							
Männer	421.063	409.892	32.983	6.648	12.485	25.356	35.107
Frauen	355.599	343.049	32.708	6.467	12.631	26.433	36.353
2007	791.583	772.470	64.334	11.731	25.813	53.847	75.360
dav.							
Männer	429.955	420.167	32.327	5.891	13.077	26.475	37.159
Frauen	361.628	352.303	32.007	5.840	12.736	27.372	38.201
2008	814.638	791.871	64.521	12.102	25.931	55.510	77.136
dav.							
Männer	442.872	430.907	32.769	6.106	13.324	27.596	38.244
Frauen	371.766	360.964	31.752	5.996	12.607	27.914	38.892
2009	819.795	794.213	58.632	11.577	24.057	53.492	77.902
dav.							
Männer	445.028	431.539	29.551	5.877	12.360	26.753	39.074
Frauen	374.767	362.674	29.081	5.700	11.697	26.739	38.828
2010	834.878	816.592	58.516	11.895	23.766	51.689	76.672
dav.							
Männer	454.583	445.670	29.854	5.950	12.522	25.636	38.663
Frauen	380.295	370.922	28.662	5.945	11.244	26.053	38.009

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

14. In welchen Branchen und mit welcher Lohnhöhe gibt es in Berlin Tarifverträge mit Tarifstufen unterhalb von 8,50 €? Wie viele Personen sind in diesen Branchen beschäftigt? Wie viele davon in Vollzeit- und wie viele in Teilzeitbeschäftigung (bitte geschlechtsdifferenziert angeben)?

Zu 14.: In folgenden Bereichen gibt es in Berlin Tarifverträge mit Tarifstufen unterhalb von 8.50 Euro: Abbruch- und Abwrackgewerbe, Architektur-, Ingenieur- und Planungsbüros, Augenoptikerhandwerk, Bäcker- und Konditorenhandwerk, Baumschulbetriebe, Bekleidungsindustrie, Betonsteingewerbe, Bewachungsgewerbe, Binnenschifffahrt, Blumen- und Zierpflanzenbau, Buchbindehandwerk, Dachdeckerhandwerk, Dienstleistungsunternehmen, Elektrohandwerk, feinkeramische Industrie/Fliesenindustrie, Film und Fernsehen, technischer Betrieb sowie Filmtheater, Floristfachbetriebe, Foto- und Bildbe- und -verarbeitung inkl. Fotogeschäfte, -laboratorien und Kopierbetriebe, Friedhofsgärtnereien, Friseurhandwerk, -Garagen- und Tankstellengewerbe, Autopflegebetriebe,

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau inkl. Erwerbsgartenbau, Glasindustrie, Heizung, Klima, Sanitär, Hotel und Gaststättengewerbe, Systemgastronomie, Kautschukindustrie, Kunststoff verarbeitende Industrie, Lampenschirmindustrie, Wohnraumleuchten- und Zubehörindustrie, Land- und Forstwirtschaft, Landmaschinenmechanikerhandwerk, Maler- und Lackiererhandwerk, Metallhandwerk, Mühlenwirtschaft, Obst- und Gemüse verarbeitende Industrie inkl. Essig- und Senfindustrie, Omnibus-Unternehmer, Papier erzeugende Industrie, Pelzbekleidungsindustrie, private Hauswirtschaft, Dienstleistungszentren, Raiffeisenwarengenossenschaft, ländliche Dienstleistung, Rechtsanwalts- und Notariatskanzleien, Sand, Kies, Mörtel und Transportbetongewerbe, Schuhindustrie, Speditionsgewerbe und gewerbliche Lagerei, Schifffahrt, Hafenumschlag, Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, Stricker- und Stickerhandwerk, Taxigewerbe, Textilindustrie, Textilreinigerhandwerk, Tiefkühlhäuser und angeschlossene Logistikbetriebe, Vermessungsingenieure, Wäschereigewerbe, Zahnarzt-helferinnen, Zahnmedizinische Fachangestellte,

Stomatologische Schwestern, Zeitarbeit und Zigarren-industrie. (Quelle: Tarifspiegel Niedrigentgelte für Berlin und Brandenburg)

Allerdings kann daraus nicht abgeleitet werden, dass alle in diesen Branchen Beschäftigten tatsächlich zu einem Lohn unter 8,50 Euro pro Stunde arbeiten, da die oben erwähnten Tarifverträge mit Tarifstufen unterhalb von 8,50 Euro oftmals nur für einen kleinen Anteil der Beschäftigten in diesen Branchen gelten. So erhalten oftmals jugendliche Arbeitnehmer ohne Berufsausbildung, Helfer sowie kaufmännische Angestellte in Handwerksbranchen oder Beschäftigte in den ersten Jahren nach Abschluss der Ausbildung einen Tarif unter 8,50 Euro Stundenlohn, während die übrigen Beschäftigten höhere Stundenlöhne verdienen.

Weitere Angaben zu den in diesen Branchen Beschäftigten und deren geschlechterdifferenzierter Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung sind dem Senat im Rahmen der Beantwortung einer Kleinen Anfrage nicht möglich.

Bezüglich der geschlechterspezifischen Verteilung der Beschäftigten im Niedriglohnbereich auf die einzelnen Wirtschaftszweige wird auf die Antwort zu Frage 16 verwiesen.

15. Wie hoch ist der Anteil der Vollzeitbeschäftigten, die einen Lohn unterhalb von 8,50 € beziehen (bitte geschlechterspezifisch angeben)?

Zu 15.: Diese Frage kann nicht beantwortet werden. Entsprechende Daten liegen in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit nicht vor, da sich aus den statistisch erfassten Monatsbruttoentgelten wegen fehlender Angaben über die Zahl der Arbeitsstunden bei Vollzeitbeschäftigten kein individueller Stundenlohn errechnen lässt.

16. Sind dem Senat Fälle bekannt, in denen sittenwidrige Löhne (AN-Brutto weniger als 1058 Euro monatlich Vollzeit) gezahlt wurden? Wenn ja, wie viele, in welchen Branchen, zu welchen Löhnen und wie viele Personen waren davon betroffen (bitte für die Jahre 2010-2011 und geschlechterspezifisch ausweisen)?

Zu 16.:

Sittenwidrige Löhne werden nach einem Beschluss der 55. Kammer des Sozialgerichts Berlin vom 19. September 2011 (Aktenzeichen S 55 AS 24521/11 ER) bei einem Bruttoentgelt von weniger als 1.058 Euro in 2011 bei Vollzeittätigkeit angenommen. Der Senat weist jedoch darauf hin, dass es sich bei dieser Entscheidung um die Einzelauffassung einer Kammer handelt, nicht jedoch um gängige Rechtsprechung des Sozialgerichts Berlin. Die Rechtsauffassung der 55. Kammer des Sozialgerichts Berlin ist bisher von höheren Instanzen nicht bestätigt worden. Die ermittelte Lohngrenze von 1.058 Euro liegt innerhalb der statistisch erfassten Kategorie von Entgelten zwischen 1.000 und 1.100 Euro. Insofern kann die Zahl der Beschäftigten mit Vergütungen unterhalb dieser Grenze nur näherungsweise geschätzt werden. Die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit weist zum Stichtag 31.12.2010 für Berlin 17.986 sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte mit Löhnen bis 500 Euro, 40.530 mit Löhnen zwischen 500 und 1000 Euro sowie 14.903 mit Löhnen zwischen 1.000 und 1.100 aus. Der Senat geht daher davon aus, dass in Berlin schätzungsweise 65.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte ein Entgelt unterhalb der vorstehend genannten Entgeltgrenze erhalten. Daten für 2011 liegen noch nicht vor. Die geschlechtsspezifische Verteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Branchen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) nach dem Geschlecht in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008)

	WZ 2008	Insgesamt	darunter (Spalte 1)			
			mit Angaben zum Entgelt	davon (Spalte 2)		ü. 1000 - 1100 €
				1 - 500 € ¹⁾	ü. 500 - 1000 €	
		1	2	3	4	5
Männer	Insgesamt	454.583	445.670	9.241	20.613	7.364
davon	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	159	151	x	x	x
	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	202	200	-	x	-
	C Verarbeitendes Gewerbe	68.793	68.251	302	618	237
	D Energieversorgung	5.616	5.547	11	10	7
	E Wass.Vers., Abwasser/Abfall, Umweltverschmutzung	8.545	8.450	38	138	105
	F Baugewerbe	37.218	36.207	803	1.411	296
	G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	49.673	48.666	1.386	1.869	651
	H Verkehr und Lagerei	37.955	37.140	1.226	3.802	559
	I Gastgewerbe	17.623	16.912	2.140	2.840	797
	J Information und Kommunikation	31.064	30.251	246	540	126
	K Erbringung von Finanz- u. Versicherungs-DL	12.556	12.403	76	102	20
	L Grundstücks- und Wohnungswesen	9.772	9.603	235	359	124
	M Erbringung von Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	37.912	36.966	597	899	271
	N Erbringung von s Sonstigen wirtschaftlichen DL	48.265	46.973	742	3.234	2.715
	O Öffentl. Verwalt., Verteidigung; Soz. vers.	23.104	22.956	9	670	46
	P Erziehung und Unterricht	14.441	14.172	153	1.107	484
	Q Gesundheits- und Sozialwesen	28.494	28.066	588	1.272	414

	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.231	7.075	173	306	83
	S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	15.118	14.868	485	1.357	401
	T Private Haushalte	135	128	x	x	x
	U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	699	678	x	x	x
	9 Keine Zuordnung möglich	8	7	-	-	-
Frauen	Insgesamt	380.295	370.922	8.745	19.917	7.539
davon	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	113	110	x	x	x
	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56	56	-	x	x
	C Verarbeitendes Gewerbe	24.954	24.592	250	575	323
	D Energieversorgung	1.730	1.689	5	28	15
	E Wass.Vers.,Abwasser/Abfall,Umweltverschmutzung	1.718	1.686	8	19	12
	F Baugewerbe	5.022	4.902	314	398	121
	G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	40.079	38.863	1.297	2.439	962
	H Verkehr und Lagerei	9.432	9.222	178	360	105
	I Gastgewerbe	15.115	14.523	1.540	2.063	643
	J Information und Kommunikation	16.275	15.664	314	506	140
	K Erbringung von Finanz- u. Versicherungs-DL	14.944	14.430	192	179	51
	L Grundstücks- und Wohnungswesen	10.475	10.293	280	449	121
	M Erbringung von Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	40.389	39.274	825	1.506	438
	N Erbringung von s.Sonstigen wirtschaftlichen DL	25.638	24.707	623	2.848	1.580
	O Öffentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	40.460	39.850	14	765	73
	P Erziehung und Unterricht	26.258	25.770	222	963	432
	Q Gesundheits- und Sozialwesen	76.981	75.371	1.265	2.964	1.480
	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.937	5.801	239	303	110
	S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	23.365	22.824	1.083	3.397	900
	T Private Haushalte	589	551	x	x	x
	U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	762	742	x	x	x
	9 Keine Zuordnung möglich	3	*	x	-	-

Land Berlin, Stichtag: 31.12.2010 (vorläufiger Stand), Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Hinweis: In der Kategorie bis 500 Euro können unter anderem ggf. Vollzeitbeschäftigte enthalten sein, wenn die betriebliche Arbeitszeit gering ist und von den Arbeitgebern als „Vollzeit“ gemeldet wird. Es ist davon auszugehen, dass keine Personen enthalten sind, die für eine 40-Stunden-Vollzeitbeschäftigung weniger als 500 Euro monatlich bekommen.

17. Wie hat sich in Berlin die Anzahl von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (Mini-Jobs) seit der gesetzlichen Änderung 2003 verändert? (bitte jeweils jahresdurchschnittlich angeben)?

18. Wie viele der geringfügig entlohnten Beschäftigten sind ausschließlich und wie viele im Nebenjob in Mini-Jobs beschäftigt? Wie groß ist jeweils der Anteil von Frauen und wie viele davon gelten als alleinerziehend?

Zu 17. und 18.: Jahresdurchschnittszahlen liegen für die Anzahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten in der Beschäftigtenstatistik der Bundes-

Geringfügig entlohnte Beschäftigte in Berlin
 agentur für Arbeit nicht vor. Vom Stichtag 30.06.2003 bis zum 30.06.2011 ist die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten (sogenannte Mini-Jobber) um 75.848 bzw. 54,15 % auf 215.912 gestiegen.

Die größten Anstiege gab es bei den im Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigten: ihre Zahl hat sich von 27.966 auf 68.071 mehr als verdoppelt. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten nahm im selben Zeitraum um 31,89 % auf 68.071 zu.

Der Frauenanteil an dieser Beschäftigungsform überwiegt nach wie vor. Ende Juni 2011 waren 55,41 % der geringfügig entlohnt beschäftigten Personen in Berlin weiblich, 54,86 % der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten und 56,63 % der im Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigten. Eine Auswertung in der Kategorie „alleinerziehend“ ist nicht möglich.

Stand 30. Juni	Beschäftigte			davon (Spalte 1)					
	Geringfügig entlohnte			ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt			im Nebenjob geringfügig entlohnt beschäftigt		
	Insgesamt	darunter (Spalte 1)		Insgesamt	darunter (Spalte 4)		Insgesamt	darunter (Spalte 7)	
		Frauen	in % (Sp.2/Sp.1)		Frauen	in % (Sp.5/Sp.4)		Frauen	in % (Sp.8/ Sp.7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
2003	140.064	79.228	56,6	112.098	63.490	56,6	27.966	15.738	56,3
2004	179.595	98.261	54,7	135.879	74.054	54,5	43.716	24.207	55,4
2005	179.697	99.841	55,6	133.696	73.797	55,2	46.001	26.044	56,6
2006	192.172	106.947	55,7	141.390	78.040	55,2	50.782	28.907	56,9
2007	197.450	110.369	55,9	142.677	79.091	55,4	54.773	31.278	57,1
2008	201.653	113.072	56,1	143.146	79.682	55,7	58.507	33.390	57,1
2009	209.434	117.165	55,9	146.736	81.149	55,3	62.698	36.016	57,4
2010	214.886	119.127	55,4	149.582	81.849	54,7	65.304	37.278	57,1
2011	215.912	119.645	55,4	147.841	81.100	54,9	68.071	38.545	56,6

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

19. Wie hat sich die Anzahl der Midi-Jobs in Berlin seit der gesetzlichen Änderung 2003 verändert (bitte jeweils jahresdurchschnittlich angeben)?

Zu 19.: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Midi-Job in Berlin hat sich seit der gesetzlichen Änderung im Jahr 2003 mehr als verdoppelt. Lagen die prozentualen Zuwächse anfangs noch im zweistelligen Bereich, wurden hingegen seit 2008 nur noch einstellige Zuwachsraten erzielt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Midi-Job in Berlin

Stand 31. Dez.	Insgesamt	Veränderung geg. Vorjahr	
		absolut	in %
	1	2	3
2003	29.600	-	-
2004	37.896	8.296	28,0
2005	51.328	13.432	35,4
2006	60.822	9.494	18,5
2007	67.003	6.181	10,2
2008	70.100	3.097	4,6
2009	70.712	612	0,9
2010	71.994	1.282	1,8

Land Berlin, Datenstand: Januar 2012; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

20. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten ohne Voll-erwerbstätigkeit mit zwei oder mehr Mini- bzw. Midi-Jobs seit 2003 in Berlin entwickelt? Wie groß ist der Anteil von Frauen?

Zu 20.: Diese Frage kann nicht beantwortet werden. Entsprechende Daten liegen in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit nicht vor, da ausschließlich die Kategorien „geringfügig beschäftigt“ und „ausschließlich geringfügig beschäftigt“ erhoben werden. Das Aufeinandertreffen mehrerer geringfügiger Beschäftigungen wird nicht erhoben.

21. Wie hat sich die Zahl der Erwerbstätigen ohne Krankenversicherungsschutz nach Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) seit April 2007 entwickelt? Wie viele Personen waren und sind davon selbständig und wie viele geringfügig beschäftigt? (bitte getrennt nach Jahren und geschlechtsdifferenziert aufführen)?

Zu 21.: Angaben zur Krankenversicherung werden im Mikrozensus 4-jährlich erhoben. Nach Auskunft des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg liegen noch keine aufbereiteten Daten der Erhebung aus dem Jahr 2011 vor. Nach dem Mikrozensus 2007 hatten von der erwerbstätigen Bevölkerung (1.504.000) 0,2 % keinen Krankenversicherungsschutz. Da die absolute Zahl hochgerechnet unter 5000 Fällen liegt, ist eine belastbare Aussage nicht möglich.

Berlin, den 05. März 2012

Dilek K o l a t

Senatorin für Arbeit,
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Mrz. 2012)